

KLEINE ZEITUNG

30-Jahr-Jubiläum



Die Journalistengewerkschaft vergibt im Jahr 2025 für publizistische Leistungen im Bereich der innenpolitischen Berichterstattung bereits zum 30. Mal einen Preis für Printmedien. Dieser nach dem jahrzehntelang aktiven Gewerkschaftsmitglied Professor Kurt Vorhofer, dem langjährigen Leiter der Wiener Redaktion der „Kleinen Zeitung“, benannte Preis wurde im Gedenken an diesen vorbildlichen Kollegen ins Leben gerufen und soll auch als Anreiz dienen, die Qualität der politischen Berichterstattung in Österreich anzuheben. Das Preisgeld, zur Verfügung gestellt von VERBUND, beträgt 7500 Euro.

Ausschreibung des Kurt-Vorhofer-Preises der Journalistengewerkschaft in Kooperation mit der Kleinen Zeitung und VERBUND für herausragende politische Berichterstattung in Printmedien

Es können Arbeiten in jeder journalistischen Artikelform eingereicht werden, die sich mit Fragen der österreichischen Politik befassen und soziale Komponenten in ausreichendem Maß berücksichtigen. Merkmal der Arbeiten sollten soziale Verantwortung, vereint mit stilistischer Brillanz, sowie die unkonventionelle Betrachtungsweise und Darlegung innerer Zusammenhänge sein.
In den Arbeiten der Preisträgerin/des Preisträgers soll eine kritische Haltung gegenüber Machthabern aller

Art zum Ausdruck kommen. Die deklarierte Zugehörigkeit zu einer Gesinnungsgemeinschaft stellt diese kritische Haltung nicht infrage, allerdings soll der kritische Blick auf die Gesellschaft auch die eigene Gesinnungsgemeinschaft mit einschließen.
Ein Vorschlag zur Prämierung kann sowohl durch Einzelpersonen als auch durch Redaktionen erfolgen. Als PreisträgerInnen können BerufsjournalistInnen – MitarbeiterInnen von Zeitungen und periodischen Zeitschriften – vorgeschlagen werden.

Vorschläge und Bewerbungen für den Kurt-Vorhofer-Preis sind bis Freitag, 25. April 2025, unter folgendem Link einzureichen: <https://www.gpa.at/kollektivvertrag/medien-journalistinnen/vorhofer-und-hochner-preis>
Dort sind ausnahmslos eine ausreichende Begründung sowie zumindest drei auszeichnungswürdige Arbeiten hochzuladen, aus denen die Originalveröffentlichung hervorgeht. Beurteilt werden sollen journalistische Leistungen im Jahr 2024 (beginnend mit Mai) bzw. 2025 und nicht das gesamte Lebenswerk.

Über die Vergabe entscheidet eine von der Journalistengewerkschaft bestellte Jury, wobei die Aufteilung auf mehrere gleichwertige Preisträgerinnen und Preisträger zulässig ist. Liegt keine auszeichnungswürdige Arbeit vor, kann von der Vergabe des Preises Abstand genommen werden. Die Mitglieder der Jury sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.
Die Überreichung des Preises erfolgt in feierlicher Form durch Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen.

Verbund

gpa
MEINE GEWERKSCHAFT JOURNALISTINNEN

0,00 Euro/ Leserservice 0316/875-3200 / Anzeigenservice 0316/875-3700 / Österreichs meistgelesene Bundesländerzeitung. Unabhängig

